

„Ausbau von Ganztagsgrundschulen“

Pädagogisches Handlungskonzept für die Grundschule Kastanienhof

1. Programmziele

Ganztagsgrundschulen sind in der Zeit der sich wandelnden gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen ein erweitertes Bildungsangebot für Schülerinnen und Schüler. Das Ziel ist, für den gesamten Angebotszeitraum in der **Grundschule Kastanienhof** ein hochwertiges Programm zu entwickeln, in dem Aspekte von Bildung, Betreuung und Erziehung aufeinander abgestimmt werden. Dabei sind Standards wie zum Beispiel die Berücksichtigung der Lebenslagen der Kinder, die Förderung der Chancengerechtigkeit und die Unterstützung der Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu beachten. Die Ziele beim Ausbau von Ganztagsgrundschulen und die Qualitätskriterien sind im Einzelnen im Rahmenkonzept zum Ausbau von Ganztagsgrundschulen (Anlage 1 zur Drucksache Nr. 2177/2009) sowie in den erweiterten Qualitätskriterien lt. Drucksache Nr. 2120/2013 beschrieben .

2. Bestandserhebung

2.1 Die Lage der Grundschule im Stadtteil Limmer

Der Stadtteil Limmer liegt westlich des Innenstadtbereiches und wird eingerahmt von Hauptverkehrsstraßen, Eisenbahnlinien, Industriegeländen und im Norden von der Leine. Hinsichtlich der Bebauung teilt sich der Stadtteil in den Bereich rund um die St. Nikolaikirche mit Einzelhausbebauung und einem dorfähnlichen Charakter; südlich der Wunstorfer Str. dominiert der mehrgeschossige Wohnungsbau. In den nächsten Jahren wird auf dem ehemaligen Gelände der Continental Reifenfabrik die Wasserstadt Limmer entstehen. Der schon in den letzten Jahren zu beobachtende Trend, dass sich immer mehr junge Familien in Limmer ansiedeln, wird sich dadurch noch verstärken. Die Grundschule liegt sehr zentral im Stadtteil Limmer und ist auch fußläufig gut zu erreichen.

Der Stadtteil zeichnet sich durch eine sehr gute innenstadtnahe Lage und schnelle Erreichbarkeit der City sowohl mit öffentlichen als auch mit individuellen Verkehrsmitteln aus.

Im Stadtteil Limmer gibt es keine Beratungsstelle für Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund. Der Verein Kargah e.V. in Hannover Linden - Nord arbeitet

stadtweit und übernimmt diese Funktion. Dorthin können sich Personen mit Beratungs- und Unterstützungsbedarf wenden.

2.1.1 Relevante Bevölkerungsdaten für den Stadtteil Limmer

- Der Anteil der 6-9 Jährigen an der Bevölkerung Limmers beträgt 3,4 % und liegt damit geringfügig über dem gesamtstädtischen Durchschnitt, der bei 3,3 % liegt.
- 44,2 % der Kinder im Alter von 6-9 Jahren haben einen Migrationshintergrund. Damit liegt der Anteil geringfügig unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt (45,7 %).
- 21,6 % der Haushalte mit Kindern erhalten Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes. Dieser Anteil liegt deutlich über dem entsprechenden gesamtstädtischen Durchschnitt von 16,4 %.
- 49,5 % der Haushalte von Alleinerziehenden in Limmer erhalten Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes. Dieser Anteil liegt geringfügig über dem gesamtstädtischen Durchschnitt von 48,4 %.¹

(Siehe Anlage 1a)

2.1.2 Einrichtungen im Stadtteil bzw. im schulischen Umfeld

Im näheren Umfeld der Schule gibt es folgende Einrichtungen und Vereine:

- Familienzentrum St. Nikolai, Kindergarten und Hort
- Kastanienkids, Hort
- Kindertagesstätte der AWO, Kindergarten und Hort
- Grundschule Albert-Schweitzer-Schule
- Lückekindereinrichtung „Domino“
- Kulturtreff Kastanienhof
- Fössebad
- Jugendtreff CCC Limmer
- TSV Limmer
- evangelisch-lutherische St. Nikolai-Gemeinde
- Volksbad Limmer

¹ Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Steuerung, Personal und zentrale Dienste, Bereich Wahlen und Statistik, Stichtag 1.1.2012

2.2 Beschreibung der Schule

• Schulprofil

„Gemeinsam wachsen..., jeder wie er kann..., alle miteinander...“

Dieses Leitmotiv bestimmt die Arbeit an der Schule. Es drückt das Bemühen aus, eine Schule für alle Kinder zu sein. Deshalb soll der Unterricht so gestaltet werden, dass jedes Kind seinem Lern- und Leistungsvermögen entsprechend arbeiten kann. Die Schülerinnen und Schüler sollen zum eigenständigen Arbeiten angeleitet und die sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler durch entsprechende Projekte und Unterrichtsmethoden gefördert werden.

Das Leitmotiv wird wie folgt konkretisiert:

• Selbständiges Lernen

Um die Schülerinnen und Schüler zum selbstständigen Lernen anzuleiten, stellt die Schule das Lernen des Lernens in den Mittelpunkt des Unterrichts. Deshalb

- führt sie zweimal im Schuljahr Methodentage durch,
- wird in den Klassen häufig in Stationen oder nach Wochenplan gearbeitet und
- sorgt sie im Unterricht dafür, dass jedes Kind seinen Fähigkeiten entsprechend arbeiten kann und Erfolgserlebnisse hat.

• Soziales Lernen

Die sozialen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler werden durch vielfältige Projekte gefördert:

- Im 1. und 2. Jahrgang findet Sozialtraining in einer zusätzlichen Unterrichtsstunde statt.
- Im 2. Jahrgang findet eine 2-tägige Seminarfahrt zum Thema statt.
- Im 3. Jahrgang wird ein theaterpädagogisches Projekt zum Sozialtraining durchgeführt.
- Ferner werden an der Schule Streitschlichterinnen und Streitschlichter ausgebildet; diese sind nach einem Jahr Ausbildung selbstständig tätig.

Zum sozialen Lernen tragen zudem eine aktive Schülervvertretung und eigenverantwortliche Zuständigkeitsbereiche der Schülerinnen und Schüler bei.

• Gesundheitserziehung

Die Schule unterstützt das Lernen der Schülerinnen und Schüler durch folgende Sportangebote und Angebote zur Gesundheitserziehung:

- Teilnahme am Projekt Klasse 2000. Durch dieses Projekt zur

ganzheitlichen Gesundheitsförderung entwickeln die Schülerinnen und Schüler ein Verantwortungsgefühl für die eigene Gesundheit und das eigene Wohlfühlen.

- Zertifizierung als „Sportfreundliche Schule“
- Frühsport-Angebot morgens vor dem Unterricht
- Vielfältige sportliche Angebote im Rahmen der Arbeitsgemeinschaften
- Der Schule ist Partnerschule von Hannover 96; Teilnahme an Fußballturnieren.
- Regelmäßiger Schwimmunterricht im 4. Jahrgang
- Integration von Bewegungssequenzen i. R. des Adipositas-Projektes der Region Hannover 'Besser essen, mehr bewegen' in allen Klassen
- Sportangebote für bestimmte Kindergruppen in regelmäßigen Abständen in Kooperation mit der Region Hannover parallel zum Unterricht (Sport für Mädchen, Sport für Jungen, Hip-Hop, Sport für übergewichtige Kinder, Capoeira)
- Sport- und Spielefeste
- Bewegungspause am Vormittag, zu der Spielzeuge, die zur Bewegung anregen, ausgeliehen werden können.

- **Musikalische Erziehung**

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit liegt im musikalischen Bereich.

Seit inzwischen 3 Jahren kooperiert die Schule mit der Musikschule Hannover. In diesem Rahmen nehmen viele Kinder am Instrumentalunterricht teil. Angeleitet von zwei qualifizierten Lehrkräften der Musikschule Hannover lernen die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen das Musizieren auf einer Geige, Bratsche, einem Cello oder einem Kontrabass. Einmal in der Woche findet eine Orchesterprobe mit allen Streichern statt. Auftritte finden z. B. im Stadtteil statt. Bei den Schulversammlungen haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, die Ergebnisse ihrer musikalischen Arbeit der Schulöffentlichkeit vorzustellen.

- **Anzahl der Schülerinnen und Schüler**

Im Schuljahr 2014/2015 besuchen 160 Kinder die durchgängig 2-zügige Schule.

Ca. 45 % der Kinder haben einen Migrationshintergrund.

- **Personelle Situation**

Im Schuljahr 2014/15 sind insgesamt 15 Grundschullehrkräfte an der Schule tätig, außerdem 2 Förderschullehrkräfte im Rahmen des RIKs (Regionales Integrationskonzept Hannover Süd-West). Zudem sind 5 Pädagogische Mitarbeiterinnen sowie eine Schulverwaltungskraft und ein Schulhausmeister an der Schule beschäftigt.

- **Raumsituation**

Die Grundschule Kastanienhof verfügt über 9 allgemeine Unterrichts- und 6 Gruppenräume, einen Computerraum, einen Werkraum, einen Textilraum, eine Bibliothek sowie zwei Sporthallen und eine Aula.

Das Schulgelände bietet viele Möglichkeiten für sportliche Betätigungen. Es ist ein großes, grünes Gelände, das gemeinsam mit Eltern, Lehrkräften und Kindern zu einer hügeligen Tobelandschaft umgestaltet wurde. Große freie Flächen und ein Fußballfeld stehen für Ballspiele zur Verfügung. Außerdem gibt es Kletterstangen, Tischtennisplatten und andere Spielgeräte, die Kinder zur Bewegung anregen.

Zum Schulgelände gehört außerdem ein Schulgarten, in dem sich die Schülerinnen und Schüler bei der Gartenarbeit intensiv körperlich betätigen.

Im Gebäude ist der Hort Kastanienkids e. V. mit 20 Hortplätzen untergebracht, Der Hort wird in Trägerschaft eines Elternvereins betrieben.

Außerdem werden einige Räume des Schulgebäudes gemeinsam mit dem Kulturtreff Kastanienhof e. V. genutzt.

- **Vernetzung im Stadtteil**

Es gibt verschiedene Kooperationen u. a. mit dem Kulturtreff Kastanienhof e.V., dem Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP), dem TSV Limmer, der Volkshochschule der Landeshauptstadt Hannover, diversen benachbarten Kindertagesstätten, dem Verein Transition Town Hannover e.V., dem Umweltzentrum Hannover, Mentor e.V., der evangelisch-lutherischen St. Nikolai-Gemeinde und der Musikschule der Landeshauptstadt Hannover.

3. Ermittlung der Handlungsfelder

3.1 Die Kinderbefragung

3.1.1 Beschreibung des Verfahrens

Die Kinder der Klassenstufen 2 und 3 wurden mittels eines Fragebogens befragt, für welche Art von Nachmittagsaktivitäten sie sich interessieren würden. Die Fragebögen wurden kindgerecht gestaltet und beinhalteten 14 Angebotskategorien. Sie wurden im Januar 2014 an die Kinder verteilt und durch die Lehrkräfte nach dem Ausfüllen in den jeweiligen Klassenverbänden wieder eingesammelt.

Die Auswertung der Kinderbefragung erfolgte durch den Fachbereich Bibliothek, Schule, Museen und Kulturbüro in Zusammenarbeit mit der Schule (s. Anlage 1b).

3.1.2 Ergebnisse

An der Befragung nahmen 89 von insgesamt 99 Kindern der Klassenstufen 1 bis 3 teil. Dies entspricht einer Beteiligung von etwa 90 %. Der Anteil der Mädchen war mit etwa 54 % deutlich höherer als der der Jungen mit etwa 46 %.

Dargestellt werden in Bezug auf bis zu 4 mögliche Nennungen die ersten 7 Platzierungen:

Platz	Kategorie	Gesamt in %	Mädchen in %	Jungen in %
1	Schwimmen	16,5	9,5	7,0
1	Bewegung/Sport	11,6	4,3	7,3
3	Computer	11,0	2,7	8,3
4	Experimentieren/Forschen	8,9	3,7	5,2
5	Spiele	8,0	3,1	4,9
6	Natur erleben	6,7	4,3	2,4
	Fremdsprache	6,7	4,6	2,1

3.2 Die Elternbefragung

3.2.1 Beschreibung des Verfahrens

Die Fragebögen für die Eltern der Klassenstufen 1 - 3 und der zukünftigen 1. Klassen wurden im Dezember 2013 durch die Schule bzw. die Kinder an die Familienhaushalte verteilt und durch die Schule wieder eingesammelt. Die Eltern, deren Kinder zur Einschulung vorgesehen waren, wurden durch die Schule angeschrieben.

Die Befragung beinhaltete ein erläuterndes Anschreiben und Fragen zum Interesse an Art und Umfang von Nachmittagsangeboten an der Schule. Die Auswertung der Elternbefragung erfolgte durch die Schule und den Fachbereich Bibliothek, Schule, Museen und Kulturbüro (siehe Anlage 1c).

3.2.2 Ergebnisse

An der Elternbefragung beteiligten sich insgesamt Eltern von 93 Kindern (davon 55 % Eltern von Mädchen und 45 % Eltern von Jungen). Von zukünftig 144 Kindern in den Klassen 1 - 4 entspricht dies einem Anteil von 65 %.

Von diesen Eltern bekundeten 50,5 % (absolut 47) Interesse an den Nachmittagsangeboten für Ihre Kinder.

Zu den Fragen, an wie vielen Tagen in der Woche das Nachmittagsangebot wahrgenommen werden soll und welche Wochentage bevorzugt werden, gab es absolut und prozentual folgende Rückmeldungen:

1 Tag	6	12,8 %	Montag	35	20,1 %
-------	---	--------	--------	----	--------

2 Tage	7	14,9 %	Dienstag	38	21,8 %
3 Tage	7	14,9 %	Mittwoch	37	21,3 %
4 Tage	8	17,0 %	Donnerstag	37	21,3 %
5 Tage	24	51,1 %	Freitag	27	15,5 %

Hinsichtlich der Dauer der täglichen Betreuung und dem Wunsch nach der Einrichtung einer Frühbetreuung und/oder einer Spätbetreuung äußerten sich die Eltern absolut und prozentual wie folgt:

Frühbetreuung 7.00 - 8.00 Uhr	6	12,8 %
Spätbetreuung 15.30/16.00 - 17.00 Uhr	9	19,1 %

Von den 47 Eltern, die Interesse an einer Nachmittagsbetreuung äußerten, wünschten 38 Eltern das Angebot eines Mittagessens für ihre Kinder. Das entspricht einem Anteil von 80,9 %.

Befragt nach dem Wunsch der Inanspruchnahme einer kostenpflichtigen Ferienbetreuung äußerten sich die Eltern wie folgt:

Osterferien	8
Sommerferien	10
Herbstferien	8
Weihnachtsferien	2

Zur Frage nach favorisierten Nachmittagsangeboten wünschten sich die interessierten Eltern vor allem Angebote zu folgenden Themenbereichen:

Platz	Kategorie	Gesamt in %	Mädchen in %	Jungen in %
1	Bewegung/Sport	14,3	6,9	7,4
2	Basteln/Werken/Kunst	13,8	8,9	4,9
3	Schwimmen	11,3	7,4	3,9
4	Tanz	8,9	7,4	1,5
5	Musik	7,9	4,4	3,5
	Natur erleben	7,9	4,9	3,0
7	Experimentieren/Forschen	7,4	3,5	3,9

3.3 Handlungsfelder aus Sicht der Schule

Mit der Schulleitung wurde erörtert, welche pädagogischen Handlungsfelder an der Schule bei der Gestaltung der Nachmittagsangebote Berücksichtigung finden sollen.

Sie orientieren sich inhaltlich am unter Nr. 2.2 erwähnten Schulprofil sowie an den Erfahrungen mit den Kindern der Grundschule.

Aus Sicht der Schule sind die bereits unter 2.2 genannten Handlungsfelder von besonderer Bedeutung:

- **Selbständiges Lernen**
- **Soziales Lernen**
- **Gesundheitserziehung (einschließlich Bewegungsförderung)**
- **Musikalische Erziehung**

3.4 Handlungsfelder aus Sicht von Akteuren im Stadtteil

Anfang Januar 2014 wurden verschiedene Akteurinnen und Akteure aus den o. a. Einrichtungen dazu befragt, welche Handlungsfelder bei der Gestaltung von Nachmittagsangeboten an der Grundschule Kastanienhof aus ihrer Sicht besondere Berücksichtigung finden sollten.

Aus diesen Gesprächen lassen sich folgende Kernaussagen zusammenfassen:

- Grundsätzlich ist die Wichtigkeit der flexiblen Hausaufgabenbetreuung zu berücksichtigen. Erfahrungen in anderen Einrichtungen zeigen, dass manche Kinder mehr Unterstützung brauchen als andere. Ein starrer Zeitplan für den Beginn der Nachmittagsangebote nach Mittagessen und Hausaufgabenbetreuung wäre dann kontraproduktiv.
- Es wird angeregt, in jedem Fall Sport- und Bewegungsangebote einzubinden. Kooperationen mit Vereinen im Stadtteil wären wünschenswert.
- Freizeit- und Kreativangebote, die alle Sinne der Kinder ansprechen, sollten in Kooperation mit anderen Trägern und Angeboten im Stadtteil stattfinden.
- Generell sollten sich alle Einrichtungen, die mit Kindern im Grundschulalter arbeiten, regelmäßig austauschen und ihre Angebote bedarfsgerecht ausrichten.

3.5 Zusammenfassende Bewertung

Die Ergebnisse der Befragungen wurden von der Schulleitung und dem Fachbereich Bibliothek, Schule, Museen und Kulturbüro gemeinsam bewertet:

- Die Beteiligungsquote der Kinder an der Befragung ist mit rund 90 % als gut zu bezeichnen und damit aussagekräftig.
- Die Beteiligungsquote der Eltern ist mit rund 65 % gut und bietet eine gute Orientierungshilfe für die Gestaltung der Nachmittagsangebote.
- Die sich beteiligenden Eltern wünschen sich mehrheitlich ein Nachmittagsangebot an der Schule. Ein deutlicher Schwerpunkt liegt dabei beim Wunsch nach Angeboten an 5 Tagen in der Woche. Bei den Wochentagen wird der Freitag von den Eltern weniger gewünscht als die anderen Wochentage.
- Eine Früh- und besonders eine Spätbetreuung werden gewünscht. Gleiches gilt für die Ferienbetreuung zumindest in den Oster-, Sommer- und Herbstferien.
- Aufgrund der Elternrückmeldungen ist mit einer guten Resonanz auf das Angebot eines warmen Mittagstisches an der Schule zu rechnen.

Hinsichtlich der inhaltlichen Schwerpunkte der Nachmittagsangebote gibt es bei den Befragungen eine relativ große Übereinstimmung. Bewegungs- und Sportangebote stehen dabei deutlich im Vordergrund.

4. Pädagogischer Handlungsrahmen für die Umsetzung in der Schule

4.1 Rahmenbedingungen

Die Rahmenbedingungen für die Umsetzung des Ganztagsbetriebes ergeben sich aus dem zum 01.08.2014 in Kraft getretenen Erlass „Die Arbeit in der Ganztagschule“ des Niedersächsischen Kultusministeriums, aus dem Rahmenkonzept zum Ausbau von Ganztagsgrundschulen (Anlage 1 zur Drucksache Nr. 2177/2009) sowie den in der Drucksache Nr. 2120/2013 formulierten erweiterten Qualitätskriterien.

Die ganztagspezifischen Angebote einer offenen Ganztagschule stehen danach prinzipiell allen Schülerinnen und Schülern einer Schule zur Verfügung. Aus dem grundlegenden Merkmal „offen“ ergibt sich, dass kein Kind von der Teilnahme an den Angeboten der Ganztagschule ausgeschlossen werden kann. Die Teilnahme erfolgt auf freiwilliger Basis und ist an einzelnen oder mehreren Tagen möglich. Daraus ergibt sich jedoch kein Anspruch auf die Aufnahme in ein bestimmtes Angebot. Die Anmeldung verpflichtet zur Teilnahme, in der Regel für ein Schulhalbjahr.

Bei der Teilnahme an den Ganztagsangeboten ist generell zu beachten, dass sie den gesamten jeweils gewählten Nachmittag umfassen. Die punktuelle Teilnahme, beispielsweise an nur einer Arbeitsgemeinschaft oder nur der Hausaufgabenbetreuung, ist nicht zulässig.

4.2 Angebotsstruktur

Nach der Befragung der Eltern zum Umfang des Ganztagsangebotes ergibt sich für die Grundschule Kastanienhof folgende Übersicht:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7 - 8 Uhr	Frühbetreuung	Frühbetreuung	Frühbetreuung	Frühbetreuung	Frühbetreuung
8 - 13 Uhr	Unterricht / VGS*	Unterricht / VGS*	Unterricht / VGS*	Unterricht / VGS*	Unterricht / VGS*
Ab 13 Uhr	Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung sowie Betreuung und Angebote in festen Bezugsgruppen	Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung sowie Betreuung und Angebote in festen Bezugsgruppen	Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung sowie Betreuung und Angebote in festen Bezugsgruppen	Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung sowie Betreuung und Angebote in festen Bezugsgruppen	Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung sowie Betreuung und Angebote in festen Bezugsgruppen
Bis 17 Uhr	Spätbetreuung	Spätbetreuung	Spätbetreuung	Spätbetreuung	Spätbetreuung
Ferien	Herbstferien, Weihnachtsferien, Osterferien, Sommerferien				

*VGS: Verlässliche Grundschule

Unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Elternbefragung, aber auch der Erfahrungen anderer Schulen vergleichbarer Größe wird als Grundlage für die Planungen von täglich ca. 40 Kindern ausgegangen, die die Nachmittagsangebote besuchen; freitags ist dabei mit einer geringeren Anzahl an Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu rechnen.

Es wird ein warmes, kostenpflichtiges Mittagessen angeboten, welches übergangsweise in der Pausenhalle eingenommen werden kann. Kinder, die nicht an der warmen Verpflegung teilnehmen, können ihre mitgebrachten Lebensmittel verzehren.

Die Betreuung der Hausaufgaben ist fester Bestandteil des Ganztagsangebotes.

In der Zeit zwischen 13 Uhr und dem Beginn der Nachmittagsangebote findet die Betreuung der Kinder beim Mittagessen, bei den Hausaufgaben und beim Freispiel in Gruppen von maximal 15 Kindern statt. Um den inhaltlichen Anforderungen und der Aufsichtspflicht zu genügen und um z. B. krankheitsbedingte Ausfälle auffangen zu können, sollen in dieser Zeit zusätzliche Betreuungspersonen zur Verfügung stehen. Die Betreuungspersonen sollen eine pädagogische Ausbildung und die Befähigung haben, mit Grundschulkindern zu arbeiten.

Eine Früh- und eine Spätbetreuung werden bedarfsgerecht eingeführt.

Die AG-Angebote am Nachmittag werden auf der Grundlage der Bedarfsermittlung und der daraus resultierenden Schwerpunktsetzung zusammengestellt. Für die Kinder der ersten Klassenstufe gibt es ein eigenes, auf deren besondere Situation abgestelltes Angebot.

Die genaue Gestaltung des Nachmittagsangebotes erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner.

Die Wünsche nach Ferienbetreuung werden in der Schule konkret erfasst und durch den Kooperationspartner der Schule umgesetzt. Die Ferienmaßnahmen sind für die Eltern kostenpflichtig.

4.3 Pädagogische Schwerpunkte des Nachmittagsangebotes

Aufgrund der Bedarfsermittlung bei Kindern und Eltern sowie in der Schule und bei Akteuren im Stadtteil werden folgende inhaltliche Schwerpunkte vorrangig berücksichtigt:

- **Sport und Bewegungsförderung**

Insbesondere in der Schulzeit werden die Grundlagen für die Freude an lebenslangem Lernen und Sporttreiben gelegt. Im Hinblick auf die Förderung ihrer sozialen und emotionalen Kompetenzen erfahren Kinder ihre eigenen Grenzen und die Grenzen anderer. Sie lernen, sich aufeinander zu beziehen und gewinnen Einsichten in die Notwendigkeit des Einhaltens von Regeln.

Sich in Sport- und Bewegungsangeboten aufeinander einzustellen ist eine wichtige Voraussetzung für Einfühlungsvermögen und fairen Umgang miteinander.

Hier sieht die Schule großen Unterstützungsbedarf, um die Beweglichkeit und Koordinationsfähigkeit der Kinder zu fördern, die Bereitschaft zur Bewegung zu steigern, um Konzentrationsmängeln zu begegnen und um die körperliche Fitness der Kinder zu erhöhen.

Nach einem Schulvormittag, der die Kinder überwiegend kognitiv fordert und ihren Bewegungsdrang oft wenig Raum lässt, sollen sie am Nachmittag einen körperlichen Ausgleich finden. Sie sollen durch entsprechende Nachmittagsangebote zu Sport, Spiel und Bewegung ermuntert werden.

- **Musisch-kulturelle Bildung**

Der musisch-kulturellen Bildung kommt die besondere Aufgabe zu, die emotionale und ästhetische Erlebnisfähigkeit sowie die aktive musische Tätigkeit der Kinder zu entwickeln. Die Kinder werden in die Lage versetzt, ganz neue Erfahrungen zu machen. Da viele Kinder nur in der Schule Musik- oder Kunstunterricht erhalten, ist es sehr wichtig, dass zusätzliche Angebote geschaffen werden, die alle Kinder in der Schule wahrnehmen können.

Hierzu können auch Bastel- und Werkangebote sowie Experimentier- und Forschungsangebote zählen, da diese geeignet sind, die kindliche Neugier und Freude am Ausprobieren und gemeinsamen Tun anzuregen.

- **Freispiel**

Der Bereich des Freispiels soll Berücksichtigung finden, um Kindern, die an mehreren Tagen die Ganztagschule besuchen, eine gute Alternative zu

bieten, die sie nicht überfordert. Im Rahmen dieser Angebote erhalten sie die Möglichkeit, entsprechend ihrer Tagesform Eigeninitiative zu entwickeln, etwas Neues auszuprobieren oder zur Ruhe zu finden.

Es wird angestrebt, für die Nachmittagsangebote auch außerschulische Lernorte zu nutzen. Dies fördert u. a. die Kenntnisse der Kinder über die Einrichtungen des Stadtteils.

Dem Bedürfnis der Kinder nach Rückzugsmöglichkeiten soll z. B. durch Lese- und Stillese- sowie Entspannungsangebote entsprochen werden.

5. Umsetzung in der Schule

5.1 Bewerbungsverfahren und Auswahl des Kooperationspartners

Die Aufgaben und das Auswahlverfahren für Kooperationspartner, Anbieter und Anbieterinnen wurden bereits in der Drucksache Nr. 2177/2009 beschrieben.

Wesentliche Aufgabe ist die pädagogische und organisatorische Umsetzung des Handlungskonzeptes. Der Kooperationspartner beschäftigt zudem pädagogische Fachkräfte für die Organisation der Ganztagsangebote und als Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für die Anliegen der Kinder.

Die Träger der Jugendhilfe, der Kultur und des Sports wurden über das Bewerbungsverfahren informiert. Dieses sah sowohl eine standardisierte schriftliche Bewerbung bis Mitte November 2013 als auch ein persönliches Vorstellungsgespräch Anfang Dezember 2013 in der Schule vor.

Für die Aufgaben als Kooperationspartner haben sich für die Schule zwei Träger beworben. Die schriftlichen und die persönlichen Bewerbungen wurden gemeinsam von der Schulleitung und dem Bereich Schulplanung bewertet und der fachbereichsübergreifenden Arbeitsgruppe zum „Ausbau von Ganztagsgrundschulen“ zur Entscheidung vorgelegt.

Die Entscheidung fiel einvernehmlich mit der Schulleitung zugunsten des Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP). Die fachliche Qualifikation und die Vereinbarkeit der konzeptionellen Vorstellungen sprachen für den VCP.

Der VCP ist seit dem 01.08.2014 für die organisatorische und pädagogische Umsetzung der Ganztagsangebote verantwortlich.

5.2 Auswahl der Angebotspartner

Am 07.05.2014 fand in der Grundschule Kastanienhof eine Veranstaltung für potentielle Anbieterinnen und Anbieter sowie interessierte Eltern statt, um sie über die geplante Umsetzung des Rahmenkonzeptes zu informieren.

Zu dieser Veranstaltung kamen die Eltern von ca. 40 (zukünftigen) Schülerinnen und Schülern der Schule, ferner diverse Interessierte aus dem schulischen Umfeld.

Die Umsetzung des gemeinsamen pädagogischen Ganztagschulkonzeptes der Schule und des Kooperationspartners geht zunächst davon aus, dass die Kinder in Ihren Bezugsgruppen jahrgangsübergreifend betreut werden. Auf die der Grundschule und dem VCP zur Verfügung stehenden Kontakte und bewährten Partner soll situativ zurückgegriffen werden. Bisher gibt es lediglich eine Kooperation mit dem TSV Limmer.

5.3 Angebotsübersicht

In der folgenden Übersicht sind die einzelnen Angebote aufgelistet:

Ganztagsübersicht der Grundschule Kastanienhof 1. Schulhalbjahr 2014/2015					
Angebote	Mo	Di	Mi	Do	Fr
08.00 – 13.00 Uhr Unterricht Verlässliche Grundschule					
13.00 – 16 Uhr Betreuungszeit (u. a. Mittagessen, Lern- und Übungszeiten, Freispiel)					
Summe der täglich teilnehmenden Kinder	68	69	71	68	57

Es nehmen täglich durchschnittlich ca. 67 Kinder an den Ganztagsangeboten teil.

Dies sind deutlich Kinder mehr als nach der Elternbefragung im Dezember 2013 angenommen.

Die folgende Tabelle zeigt, für wie viele Tage die Kinder zu den Ganztagsangeboten angemeldet wurden:

1 Tag	4 Kinder
2 Tage	5 Kinder
3 Tage	4 Kinder
4 Tage	13 Kinder
5 Tage	51 Kinder

An der Früh- bzw. an der Spätbetreuung nehmen täglich zwischen 9 und 19 Kinder teil.

Die Betreuung in den Ferien wird durch den Kooperationspartner VCP in Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt Hannover organisiert.

5.4 Finanzplan für das Schuljahr 2014/2015

Der Grundschule Kastanienhof wurde für das Schuljahr 2014/2015 vom Land Niedersachsen eine Grundausrüstung für den Ganztagsbetrieb in Höhe von 18 Lehrerstunden zugewiesen; hiervon wurden 6 Stunden kapitalisiert. Insgesamt beträgt die Unterstützung des Landes Niedersachsen ca. 35.000 €.

Mit der Zuwendung durch die Stadt Hannover ergibt sich für das Schuljahr 2014/2015 folgender Finanzplan:

Ausgaben:	Betrag
Koordination	40.415,98 €
Pädagogische Angebote	133.026,56 €
Summe	173.442,54 €

Einnahmen	Betrag
Land Niedersachsen	34.680,00 €
Stadt Hannover	138.762,54 €
Summe	173.442,54 €

6. Ausblick

Die Grundschule Kastanienhof stellt sich mit der Entwicklung zur Ganztagschule den bildungspolitischen Herausforderungen der Zeit. Mit einem pädagogisch profilierten Angebot will die Schule eine nachhaltige und ganzheitliche Förderung ihrer Schülerinnen und Schüler gewährleisten und dabei herkunftsbedingte Ausgangslagen möglichst ausgleichen. Das auf die Bedarfe und die pädagogischen Erfordernisse ausgerichtete Angebot bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten, ihre sozialen, personalen, fachlichen und methodischen Fähigkeiten zu erweitern und sie damit zu einem eigenverantwortlichen Handeln anzuleiten.

Die Kompetenzen des Kooperationspartners bieten der Schule eine Unterstützung, die unterschiedlichen pädagogischen Fragestellungen zu lösen.

Um das Programm systematisch fortzuentwickeln, ist folgendes vorgesehen:

- In enger Zusammenarbeit zwischen der Schulleitung, dem Kooperationspartner VCP, den Elternvertretungen und dem Fachbereich Bibliothek, Schule, Museen und Kulturbüro wird das Zusammenspiel zwischen den Beteiligten in der Ganztagschule organisiert und ein verlässliches System aufgebaut, das eine verbindliche Information und Kommunikation gewährleistet.
- Eine regelmäßige Überprüfung der Betreuungsangebote soll gewährleisten, dass diese hinsichtlich Vielfalt und Umfang als auch die Betreuung der Kinder dem erforderlichen Bedarf angepasst werden.

- Die pädagogischen Inhalte werden hinsichtlich der im Rahmenkonzept sowie in der Drucksache 2120/2013 dargestellten Qualitätsstandards mit allen Beteiligten weiter entwickelt.

Das Ziel ist, für möglichst viele Kinder der Grundschule Kastanienhof ein umfassendes Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsangebot vorzuhalten, um sie auf eine eigenverantwortliche Zukunft vorzubereiten.